

Georg-August-Universität Göttingen

[REDACTED]

**Erfahrungsbericht: Auslandssemester
Nanjing University, China**

Wintersemester 2018/19

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Studiengang: Ostasienwissenschaft/ Moderne Sinologie B.A.

[REDACTED]

Mein Auslandssemester in Nanjing war eine besondere und erkenntnisreiche Erfahrung für mich, die mir den chinesischen Unterrichtsstil an der Universität, das Alltagsleben als Student und Bewohner in China, die Kultur, sowie einige besondere Orte des Reiches der Mitte näherbrachten. Überdies förderte der Auslandsaufenthalt besonders meine Sprachfähigkeiten im Chinesischen.

Die Nanjing University und der dort angebotene Chinesisch-Sprachkurs hat einen sehr guten Eindruck bei mir hinterlassen. Meiner Erfahrung nach legt die Nanjing University besonderen Wert darauf, Auslandsstudenten die chinesische Sprache und Kultur zu vermitteln. Dies liegt meiner Meinung daran, dass ich als Austauschstudent nicht nur einmal am Tag Chinesisch-Unterricht hatte, sondern am Tag zwei beziehungsweise drei verschiedene Chinesisch-Kurse für das Sprachlevel „Intermediate Chinese II“ besuchte: Ich besuchte nach dem Spracheinstufungstest einzelne Kurse für Grammatik („Comprehensive Chinese“), Hören („Chinese Listening“), Schreiben von Aufsätzen („Chinese Writing“) und Sprechen („Spoken Chinese“). Mittwochs hatte ich beispielsweise von 8:00 bis 10:00 Grammatikunterricht, anschließend bis 12:00 Mündlichen Sprachunterricht und am Nachmittag von 14:00 bis 16:00 Hörverstehen. Somit hatte ich täglich vier bis sechs Stunden Sprachunterricht, was besonders wichtig für die Verbesserung meiner Sprachfähigkeiten im Chinesischen war.

Des Weiteren war der wissensvermittelnde Kurs „Basic Newspaper Reading“ nicht nur sehr hilfreich für mich, seriöse chinesische Zeitungsartikel zu lesen und zu verstehen, sondern auch mehr über Chinas Politik und Kultur sowie mehr über das alltägliche Leben vieler chinesischer Bürger zu lernen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte ich mich dennoch schnell an das Leben in China anpassen. Die Bewohner und Studenten Nanjings waren sehr zuvorkommend und haben meinen Einstieg an der neuen Universität sehr erleichtert. Das größte Hindernis war meiner Ansicht die Tatsache, dass man als Austauschstudent nicht mit Chinesisch-Muttersprachlern, sondern einschließlich mit aus dem Ausland kommenden Studenten in einem

Studentenwohnheim gelebt hat. Austauschstudenten und einheimische Studenten leben also jeweils in getrennten Wohnheimen. Somit bestand immer die Gefahr, dass man sich im Wohnheim mit den Mitbewohnern einschließlich auf englisch unterhielt, was natürlich kontraproduktiv für die Verbesserung der eigenen chinesischen Sprachkompetenzen war. Da es unser gemeinsames Ziel war, unser Chinesisch zu verbessern, waren viele meiner Kommilitonen und ich dennoch gewillt, auch in der Freizeit und im Wohnheim untereinander chinesisch zu sprechen. Dies war meiner Auffassung nach ebenfalls sehr wichtig für die Verfeinerung der eigenen Chinesisch-Sprachkenntnisse, da wir dieselben Sprachkurse besuchten und uns so gegenseitig beim Sprechen helfen und verbessern konnten. Zudem war es sehr interessant sich mit Studenten aus der ganzen Welt kulturell auszutauschen.

Nichtsdestotrotz lernt man eine fremde Sprache natürlich viel schneller und besser, wenn man sich mit Muttersprachlern verständigt. Glücklicherweise ist das Studentenwohnheim der Austauschstudenten nahe den Wohnheimen der einheimischen Studenten. Somit konnte ich schon bald Kontakte mit chinesischen Kommilitonen knüpfen. Die Nanjinger Studenten waren sehr freundlich und entgegenkommend: Ich konnte mich gut mit ihnen unterhalten und wenn ich Schwierigkeiten beim Sprechen oder eine Frage hatte, halfen sie mir jederzeit. Somit hatten die einheimischen Studenten und ich viele interessante Gespräche. Zudem hatten auch einige Kommilitonen Interesse, die deutsche Sprache zu erlernen. Somit konnten wir uns als Tandem-Partner gegenseitig helfen, die chinesische und deutsche Sprache zu erlernen und die Traditionen oder Gepflogenheiten des jeweils anderen Landes zu verstehen.

Des Weiteren konnte ich mich wunderbar mit den Bewohnern Nanjings unterhalten. Ob auf dem Straßenmarkt oder im Restaurant: Es war immer ein Genuss sich mit den sympathischen chinesischen Einwohnern zu unterhalten. Da ich öfters zu den selben Restaurants oder Märkten ging, kanten mich schon viele Kellner und Verkäufer. Dies bot sich natürlich als beste

Gelegenheit chinesisch zu sprechen und mit den Einheimischen zu kommunizieren. Mit einigen konnte ich sogar Freundschaften schließen.

Darüber hinaus konnte ich mit meinen Mitstudenten an viele Interessante Orte in Nanjing reisen. Nanjing hat viele schöne Orte zu bieten: Von historischen Plätzen wie Fuzimiao oder moderner Architektur wie dem riesigen Wolkenkratzer Zifeng Tower ist alles vertreten. Besonders guten Eindruck hinterlassen haben bei mir aber die historischen Orte wie der bereits schon erwähnte Fuzimiao (Konfuziustempel), das Ming-Xiaoling-Mausoleum oder der Niushoushan Cultural Park, da diese Orte viele klassische chinesische Architektur und Tempel bieten und den Besuch in Nanjing somit zu einem besonderen Genuss machen.

Abschließend möchte ich sagen, dass mein Auslandssemester in Nanjing eine sehr erkenntnis- und ereignisreiche Reise war, die ich niemals vergessen werde und die mir immer im Gedächtnis bleiben wird. Auch wenn es schwierige Tage gab, die erste Zeit etwas einsam war und ich mich natürlich erst mal an die neue Umgebung anpassen musste, habe ich niemals aufgegeben, da meine Familie mich trotz der weiten Entfernung immer unterstützte und ich am Ende zudem wahre Freunde aus China und aller Welt finden konnte. Letztendlich kann ich jedem Sinologie-Studenten und allen Studenten die ein Auslandssemester absolvieren möchten oder sich mit China befassen ein Auslandsaufenthalt in Nanjing nur wärmstens empfehlen, da die Nanjing University eine sehr renommierte Universität ist, die Stadt viele wunderschöne Orte zu bieten hat und die Bewohner Nanjings sehr freundlich und zuvorkommend sind.